

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Die Rolle der Software-Architekten</b> .....	<b>9</b>
2.1	Wer wird als Software-Architekt angesehen? .....	9
2.1.1	Der Plattformspezialist als Software-Architekt .....	10
2.1.2	Der Entwurfsspezialist als Software-Architekt .....	11
2.1.3	Der Stratege als Software-Architekt .....	11
2.2	Probleme der technologiebezogenen Sichtweisen .....	12
2.2.1	Der Software-Architekt als Wunderheiler .....	13
2.2.2	Der Software-Architekt als kleiner König .....	13
2.2.3	Resultierende Konflikte .....	14
2.2.4	Die generische Flexibilisierungsfalle .....	15
2.3	Was sind die Aufgaben von Architekten? .....	16
2.3.1	Entwurf .....	17
2.3.2	Planung und Organisation .....	18
2.3.3	Bauüberwachung .....	19
2.4	Wer sollte Architekten beauftragen? .....	19
2.4.1	Die Bauherrenrolle .....	20
2.4.2	Entwurfsentscheide muss der Bauherr fällen .....	21
2.4.3	Qualitätssicherung braucht der Bauherr .....	21
2.5	Architektur studieren .....	22
2.5.1	Ausbildungsziele für ein Studium .....	23
2.5.2	Architektur eines Architekturstudiengangs .....	24
2.6	Fazit .....	28
	<b>Teil I: Konstruktion von Architekturen</b> .....	<b>31</b>
<b>3</b>	<b>Architekturbeschreibung</b> .....	<b>33</b>
3.1	Standpunkte und Sichten .....	33
3.1.1	Der ISO-Standard zu Software-Architekturbeschreibungen .....	33
3.1.2	Vorgehensweise bei der Wahl der Standpunkte .....	35
3.1.3	Vergleich verschiedener Standpunktmengen .....	35
3.2	Architekturbeschreibung mit der UML .....	37

3.2.1	Architekturbeschreibungs-Standpunkte und die UML .....	38
3.2.2	Relevante Modellierungselemente .....	39
3.2.3	Komponentendiagramm .....	44
3.2.4	Kompositionsstrukturdiagramm .....	47
3.2.5	Paketdiagramm .....	49
3.2.6	Kommunikationsdiagramm .....	52
3.2.7	Deployment-Diagramm .....	53
3.2.8	Spezifikation nicht funktionaler Eigenschaften .....	56
3.2.9	Das Metamodell der UML 2 für Architekturelemente .....	57
3.3	Architekturbeschreibungssprachen .....	61
3.3.1	Darwin .....	62
3.3.2	MetaH/ControlH .....	63
3.3.3	Rapide .....	64
3.3.4	Wright .....	65
3.3.5	Acme .....	66
3.3.6	xADL .....	67
<b>4</b>	<b>Architektur- und Komponentenentwicklung .....</b>	<b>69</b>
4.1	Charakter des Prozesses .....	69
4.2	Aktivitäten innerhalb einer Iteration .....	70
4.3	Entwurfsprinzipien .....	76
4.3.1	Abstraktion .....	76
4.3.2	Modularisierung .....	77
4.3.3	Kapselung .....	77
4.3.4	Hierarchische Dekomposition .....	78
4.3.5	Separation of Concerns .....	79
4.3.6	Einheitlichkeit .....	80
4.4	Entwicklungstätigkeiten .....	81
4.5	Entwurfsentscheidungen .....	85
4.6	Arbeitsmittelvorrat des Entwicklers .....	90
<b>5</b>	<b>Modellgetriebene Software-Entwicklung .....</b>	<b>93</b>
5.1	Begriffserklärungen .....	94
5.2	Transformation von Modellen .....	97
5.2.1	Klassifikation von Modelltransformationen .....	99
5.2.2	Praxisbeispiel: Das Graphical Modeling Framework .....	104
5.2.3	Transformationen in der Praxis .....	106
5.3	MDSD im Entwicklungsprozess .....	107
5.3.1	Modellgetriebene Entwicklung in Teams .....	109
5.3.2	Qualitätssicherung bei Modelltransformationen .....	109
5.3.3	Generierung zusätzlicher Artefakte .....	110
5.3.4	Mix von Generat und manuellem Code .....	110
5.4	Vor- und Nachteile .....	111

5.4.1	Nutzen und Potenziale .....	111
5.4.2	Trade-offs und Herausforderungen .....	113
5.4.3	Alternativen und ergänzende Ansätze .....	115
5.5	Industrielle Reife und Einsetzbarkeit .....	118
5.5.1	Standards .....	118
5.5.2	Werkzeuge .....	119
5.5.3	Cartridges .....	120
5.5.4	Werkzeugauswahl .....	121
5.6	Fazit .....	122
<b>6</b>	<b>Entwurf serviceorientierter Architekturen .....</b>	<b>123</b>
6.1	Motivation und Einführung .....	124
6.1.1	Motivation .....	124
6.1.2	Geschäftsarchitektur und Anwendungslandschaft .....	125
6.2	SOA-Konzepte .....	126
6.2.1	Serviceorientiertes Business-IT-Alignment .....	128
6.2.2	Servicekonzept .....	128
6.2.3	Referenzarchitektur .....	133
6.2.4	Geschäftsprozessmanagement .....	135
6.2.5	Infrastruktur .....	136
6.3	SOA als Mittel zur Beherrschung von Komplexität .....	137
6.3.1	Einordnung von SOA .....	137
6.3.2	Treiber, Einsatzziele und Nutzeffekte .....	139
6.4	Einführung und Umsetzung einer SOA .....	140
6.4.1	Ziele von Methoden für die SOA .....	140
6.4.2	Grundlegende Anforderungen an Methoden für SOA .....	142
6.4.3	Generelles Projektvorgehen .....	143
6.4.4	Eine SOA-Methode .....	144
6.5	Fazit .....	149
<b>7</b>	<b>Anwendungslandschaften serviceorientiert gestalten .....</b>	<b>151</b>
7.1	Evolution von Anwendungslandschaften .....	152
7.2	Serviceorientierte Anwendungslandschaften .....	154
7.2.1	Serviceorientierung im Geschäft .....	154
7.2.2	Serviceorientierung in der IT .....	156
7.3	Fallbeispiel: Christoph Kolumbus Reisen AG .....	157
7.4	Geschäftsarchitektur und Anwendungslandschaften .....	158
7.4.1	Methoden im Überblick .....	158
7.4.2	Identifikation und Verfeinerung von Geschäftsservices .....	158
7.4.3	Entwurf von Domänen .....	160
7.4.4	Entwurf von Komponenten .....	163
7.4.5	Entwurf von Schnittstellen und Operationen .....	166
7.4.6	Gestaltung der Kopplungsarchitektur .....	167

7.5	Integration und Plattformen .....	169
7.5.1	Integrationsarchitekturen .....	170
7.5.2	Integrationsplattformen und ihre Referenzarchitektur .....	171
7.6	Systematische Evolutionsplanung .....	173
7.6.1	Erhebung der Ist-Anwendungslandschaft .....	175
7.6.2	Bewertung der Ist-Anwendungslandschaft .....	175
7.6.3	Bestimmung von Hauptszenarien .....	176
7.6.4	Bestimmung der Soll-Anwendungslandschaft .....	176
7.6.5	Bestimmung der Roadmap .....	177

## **Teil II: Evolution von Architekturen 179**

<b>8</b>	<b>Grundlagen der Evolution von Software-Architekturen .....</b>	<b>181</b>
8.1	Grundlegende Motivation zur Evolution .....	182
8.1.1	Methode .....	183
8.1.2	Anwendbarkeit der Evolution .....	185
8.1.3	Domänenspezifische Sprachen .....	186
8.2	Ansätze und Konzepte zur Software-Evolution .....	187
8.3	Refactoring: Evolution im Kleinen .....	188
8.4	Software-Evolution am Beispiel .....	191
8.4.1	Validierung von Refactorings durch Testen .....	195
8.5	Fazit .....	197
<b>9</b>	<b>Reverse Engineering .....</b>	<b>199</b>
9.1	Reverse Engineering ist zielgetrieben .....	200
9.2	Wissensbasiertes Reverse Engineering .....	201
9.3	Reverse Engineering von Entwurfsmustern .....	202
9.4	Abhängigkeitsbasiertes Reverse Engineering .....	203
9.4.1	Die Rolle von Metriken im Reverse-Engineering-Prozess .....	204
9.4.2	Programmabhängigkeitsgraphen .....	205
9.4.3	Programmschneiden .....	205
9.5	Reverse-Engineering-Prozess .....	206
9.5.1	Automatisches Reverse Engineering .....	206
9.5.2	Halbautomatisches Reverse Engineering .....	208
9.6	Agile Entwicklungsprozesse .....	209
9.7	Fazit .....	210
<b>10</b>	<b>Migration von Altsystemen .....</b>	<b>213</b>
10.1	Aspekte der sanften Migration .....	214
10.1.1	Migrationsstrategien .....	214
10.1.2	Gründe für die sanfte Migration .....	215
10.2	Das Dublo-Muster: DUal Business LOGic .....	216

10.2.1	Problem und Kontext .....	216
10.2.2	Lösung .....	216
10.2.3	Anmerkungen und Einschränkungen .....	219
10.3	Erreichen einer serviceorientierten Zielarchitektur .....	220
10.4	Modellgetriebene Migration .....	221
10.5	Fazit .....	222

## **Teil III: Management von Architekturen** **223**

<b>11</b>	<b>Integratives IT-Architekturmanagement .....</b>	<b>225</b>
11.1	Situation im Unternehmen .....	226
11.2	Modellbasiertes Architekturmanagement .....	227
11.3	Analyse der Anwendungsdomäne .....	229
11.3.1	Typische Fragen an die konzeptuelle IT-Architektur .....	229
11.3.2	Anwenderrollen einer konzeptuellen IT-Architektur .....	230
11.3.3	Defizitanalyse konzeptueller IT-Architekturen .....	231
11.4	Integratives IT-Architekturmanagement .....	233
11.4.1	Anforderungen an die konzeptuelle IT-Architektur .....	233
11.4.2	Lösungsansätze zur Modellstrategie .....	234
11.4.3	Metadaten und Modellmanagement .....	236
11.5	Vorgehensmodell .....	238
11.5.1	Lebenszyklus einer konzeptuellen IT-Architektur .....	238
11.5.2	Integration in vorhandene Strukturen und Modelle .....	240
11.6	Kriterien zur Werkzeugunterstützung .....	242
11.6.1	Verzahnung des Repositoriums mit der Umwelt .....	242
11.6.2	Unterstützung des Lebenszyklus .....	244
11.6.3	Weitere technische Aspekte .....	246
<b>12</b>	<b>Management der Unternehmensarchitektur .....</b>	<b>249</b>
12.1	Unternehmensarchitektur .....	250
12.1.1	Ziele der Unternehmensarchitektur .....	250
12.1.2	Ebenen der Unternehmensarchitektur .....	251
12.1.3	Ebenen und Zielkonflikte: Beitrag der Architektur zur Agilität .....	254
12.2	Management der Unternehmensarchitektur .....	258
12.2.1	Prozesse .....	258
12.2.2	Institutionalisierung, Organisationsstrukturen und Governance ....	264

## **Teil IV: Bewertung von Architekturen** **267**

<b>13</b>	<b>Bewertungstechniken – eine allgemeine Übersicht .....</b>	<b>269</b>
13.1	Begriffsdefinitionen .....	270
13.1.1	Qualität .....	270

13.1.2	Ausgewählte Qualitätsmerkmale .....	271
13.2	Grundlagen der Architekturbewertung .....	273
13.2.1	Ziel der Architekturbewertung .....	274
13.2.2	Vorteile der Architekturbewertung .....	274
13.2.3	Probleme der Architekturbewertung .....	275
13.2.4	Eine Kategorisierung von Architekturbewertungstechniken .....	276
13.3	Geeignete Architekturbewertungstechniken .....	277
13.3.1	Evaluationstechniken vs. Qualitätseigenschaft .....	278
13.3.2	SAAM (Scenario-based Architecture Analysis Method) .....	279
13.3.3	ATAM (Architecture Trade-off Analysis Method) .....	281
13.3.4	CBAM (Cost Benefit Analysis Method) .....	282
13.3.5	ALMA (Architecture-Level Modifiability Analysis) .....	285
13.4	Fazit .....	286
<b>14</b>	<b>Bewertungstechniken für die Systemsicherheit .....</b>	<b>287</b>
14.1	Vorgehensmodell der Gefährdungsanalyse .....	289
14.2	Eine Klassifizierung von Gefährdungsanalysetechniken .....	290
14.3	Gefährdungsanalysetechniken .....	291
14.3.1	Fehlerbaumanalyse und Komponentenfehlerbäume .....	291
14.3.2	Zuverlässigkeits-Blockdiagramme .....	294
14.3.3	Markov-Analysen .....	294
14.3.4	HAZOP und HAZOP-basierte Techniken .....	296
14.3.5	FMEA und IF-FMEA .....	298
14.3.6	HiP-HOPS .....	300
14.4	Fazit .....	302
<b>15</b>	<b>Bewertungstechniken für die Performance .....</b>	<b>303</b>
15.1	Allgemeines Vorgehensmodell .....	304
15.2	Klassifikation von Performance-Bewertungstechniken .....	306
15.2.1	Architekturbeschreibung .....	306
15.2.2	Performance-Modelle .....	308
15.2.3	Auswertungsmethoden .....	310
15.3	Ausgewählte Verfahren .....	311
15.3.1	SPE .....	311
15.3.2	CB-SPE .....	312
15.3.3	umPSI .....	314
15.3.4	LQN .....	315
15.3.5	CP .....	316
<b>Teil V: Wiederverwendung von Architekturen</b>		<b>319</b>
<b>16</b>	<b>Software-Muster .....</b>	<b>321</b>
16.1	Was ist ein Muster .....	323

16.2	Vorteile von Mustern .....	330
16.3	Musterkategorien .....	331
16.3.1	Architekturmuster .....	331
16.3.2	Entwurfsmuster .....	332
16.3.3	Idiome .....	332
16.4	Klassifikation von Mustern .....	333
16.5	Musterkataloge, Mustersysteme und Mustersprachen .....	334
16.6	Best-Practice-Mustersysteme .....	335
16.7	Muster-Enzyklopädien .....	337
16.8	Beziehungen zwischen Mustern .....	337
16.9	Instanziierung von Mustern .....	338
16.10	Pattern-Mining .....	339
16.11	Muster und andere Methoden .....	340
16.12	Weiterführende Hinweise .....	341
16.13	Fazit .....	344
<b>17</b>	<b>Referenzarchitekturen .....</b>	<b>345</b>
17.1	Typen von Referenzarchitekturen .....	346
17.1.1	Funktionale Referenzarchitekturen .....	347
17.1.2	Logische Referenzarchitekturen .....	348
17.1.3	Technische Referenzarchitekturen .....	349
17.2	Beschreibung von Referenzarchitekturen .....	350
17.2.1	Architekturüberblick .....	351
17.2.2	Komponentenstrukturen .....	351
17.2.3	Querschnittskonzepte und Prinzipien .....	352
17.2.4	Referenzschnittstellen .....	353
17.2.5	Infrastrukturen .....	353
17.3	Nutzung von Referenzarchitekturen .....	355
17.3.1	Ausgangspunkt der Software-Entwicklung .....	355
17.3.2	Grundlage für modellgetriebene Software-Entwicklung .....	355
17.3.3	Einheitliche Sprache im Unternehmen .....	355
17.3.4	Betrieb und Integration .....	356
17.4	Entwicklung, Pflege und Weiterentwicklung .....	357
17.4.1	Entwicklung als Reifungsprozess .....	357
17.4.2	Pflege und Weiterentwicklung als Produkt .....	357
<b>18</b>	<b>Software-Produktlinien .....</b>	<b>359</b>
18.1	Entwicklung von Software-Produktlinien .....	360
18.2	Variabilität .....	363
18.2.1	Variabilität des Produktraums .....	364
18.2.2	Variabilität der Software-Produktlinien-Artefakte .....	365
18.2.3	Variabilitätsarten .....	366

18.2.4	Auswirkungen der Variabilitätsarten auf die Software-Produktlinien-Architektur .....	367
18.2.5	Orthogonale Dokumentation der Variabilität .....	370
18.3	Evolution von Software-Produktlinien .....	371
18.3.1	Reifegrade von Software-Produktlinien .....	371
18.3.2	Evolution der Software-Produktlinien-Artefakte .....	374
18.4	Vorgehensmodelle .....	378
18.4.1	Proaktive Entwicklungsstrategien .....	378
18.4.2	Reaktive Entwicklungsstrategien .....	379
18.5	Abgrenzung zu anderen Konzepten .....	380
18.6	Fazit .....	381
<b>19</b>	<b>Framework-Entwurf .....</b>	<b>383</b>
19.1	Eigenschaften von Frameworks .....	384
19.1.1	Umkehrung des Kontrollflusses .....	384
19.1.2	Vorgabe einer konkreten Anwendungsarchitektur .....	385
19.1.3	Anpassbarkeit durch Variationspunkte .....	385
19.2	Arten von Frameworks .....	386
19.2.1	Objektorientierte Frameworks .....	386
19.2.2	Komponentenbasierte Frameworks .....	389
19.2.3	Mischformen von Frameworks .....	390
19.2.4	Abgrenzung von Frameworks zu anderen Konzepten .....	391
19.3	Der Entwicklungsprozess von Frameworks .....	392
19.3.1	Entwicklung von Frameworks .....	392
19.3.2	Nutzung von Frameworks .....	393
19.3.3	Komposition von Frameworks .....	394
19.3.4	Evolution und Wartung von Frameworks .....	394
19.4	Entwurf objektorientierter Frameworks .....	394
19.4.1	Der Hotspot-getriebene Entwurf von objektorientierten Frameworks .....	395
19.4.2	Definition eines speziellen Objektmodells .....	395
19.4.3	Identifikation der Hotspots und Erstellung der Hotspot-Karten ....	397
19.4.4	Entwurf und Überarbeitung des objektorientierten Frameworks mit Metamustern .....	399
19.4.5	Einsatz des objektorientierten Frameworks .....	403
19.4.6	Andere Entwurfsmethoden für objektorientierte Frameworks ....	403
19.5	Entwurf von Komponenten-Frameworks .....	404
19.6	Fazit .....	405
<b>Teil VI: Beispiele von Architekturen</b>		<b>407</b>
<b>20</b>	<b>Multimedia-Architekturen .....</b>	<b>409</b>
20.1	Aspekte von Multimedia .....	410

20.2	Beispiele für Multimedia-Architekturen .....	411
20.2.1	Beispiele für (Multi-)Media-Datenbanken .....	411
20.2.2	Beispiele für Streaming-Architekturen .....	413
20.2.3	Beispiele für Präsentationsarchitekturen .....	415
20.3	Hintergrund zur Entwicklung von MM4U .....	417
20.4	Vorgehensweise bei der Entwicklung von MM4U .....	419
20.5	Entwicklung des MM4U-Frameworks .....	422
20.5.1	Analyse verwandter Arbeiten und spezielle Objektmodelle .....	422
20.5.2	Identifizierung und Erstellung der Hotspot-Karten .....	422
20.5.3	Identifikation der Komponenten und Entwurf der Architektur .....	423
20.5.4	Entwurf der Multimedia-Kompositionskomponente .....	424
20.5.5	Entwurf der Präsentationsformat-Generatorenkomponente .....	428
20.5.6	Implementierung, Überarbeitung und Nutzung des MM4U-Frameworks .....	429
20.6	Fazit .....	431
<b>21</b>	<b>Peer-to-Peer-Architekturen .....</b>	<b>433</b>
21.1	Definitionen .....	433
21.2	Klassifikation von P2P-Architekturen .....	435
21.2.1	Reine P2P-Architekturen .....	435
21.2.2	Hybride P2P-Architekturen .....	437
21.3	Schichten einer P2P-Applikation .....	439
21.3.1	Benutzungsschnittstellen .....	439
21.3.2	P2P-Dienste .....	440
21.3.3	P2P-Netzwerk .....	440
21.4	Beispiele von P2P-Architekturen .....	441
21.4.1	Napster .....	441
21.4.2	Freenet .....	442
21.4.3	Chord .....	445
21.4.4	FastTrack .....	447
21.4.5	JXTA .....	448
<b>22</b>	<b>Grid-Architekturen .....</b>	<b>451</b>
22.1	Definitionen .....	452
22.1.1	Grid .....	452
22.1.2	Virtuelle Organisationen .....	453
22.2	Standardisierung .....	454
22.3	Klassifikation von Grid-Architekturen .....	455
22.3.1	Compute Grid .....	458
22.3.2	Data Grid .....	459
22.4	Sicherheit .....	460
22.4.1	Authentifizierung .....	461
22.4.2	Single-Sign-on und Delegation von Rechten .....	462

22.4.3	Autorisierung .....	463
22.5	Beispiele großer Grid-Projekte .....	465
22.5.1	D-Grid .....	465
22.5.2	LHC Computing Grid .....	466
<b>23</b>	<b>Serviceorientierte Architekturen .....</b>	<b>467</b>
23.1	DEMS .....	468
23.1.1	Zielarchitektur DEMS-SOA .....	469
23.1.2	Information Model CIM .....	470
23.1.3	Serviceidentifikation und -entwicklung .....	471
23.1.4	ESB als Laufzeitumgebung .....	474
23.1.5	Service-Repository und SOA-Management .....	476
23.2	SOA-Anwendungsszenario und Servicemanagement .....	477
23.2.1	Dienstgüte als Grundlage für das Servicemanagement .....	477
23.2.2	SOA-Management-Referenzarchitektur .....	478
23.2.3	WSQoSX: Prototypische Implementierung eines SOA-Management-Systems .....	482
23.3	Fazit .....	485
<b>24</b>	<b>Java-Enterprise-Architektur .....</b>	<b>487</b>
24.1	Projektkontext .....	488
24.2	Architektur und Migrationsprozess .....	488
24.2.1	Vorhandene 4GL-Architektur .....	488
24.2.2	Technologieauswahl .....	489
24.2.3	Prozess der Architekturauswahl .....	489
24.3	Nicht-technische Aspekte sanfter Migration .....	492
24.3.1	Betriebswirtschaftliche Aspekte sanfter Migration .....	492
24.3.2	Organisatorische Aspekte sanfter Migration .....	496
24.3.3	Psychologische Aspekte sanfter Migration .....	496
24.4	Fazit .....	497
	<b>Autorenverzeichnis .....</b>	<b>499</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>513</b>
	<b>Index .....</b>	<b>551</b>